

Montag bis Freitag 18.30 Uhr



- Kontakt
- Suche
- Sendung verpasst?
- nano-Camp
- Rätzel
- Interaktiv

Archiv & Vorschau

◀ Dezember 2011 ▶

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28	29	30	01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	01

Dezember 2011

nano macht Pause



Winterpause
nano macht Winterpause. Ab Montag, 9. Januar 2012 sind wir wieder jeden Werktag um 18.30 Uhr und online für Sie da.

Chinesische Medizin



Chinesische Kräuter sind mitunter durch Schwermetalle belastet

Krank durch Kräuter
Pflanzliche Arzneien mit schweren Nebenwirkungen

Manche chinesischen Kräutermischungen können krebsauslösende Stoffe wie Aristolochiasäure enthalten.

Die Säure kann nicht nur Nierenschäden, sondern auch Tumoren des Harntrakts auslösen, wie Forscher aus Taiwan in einer Studie herausfanden. Darin verglichen die Wissenschaftler der Nationalen Universität Taiwan 4600 Patienten, die Tumoren des Harntrakts hatten, mit einer Kontrollgruppe von 175.000 gesunden Menschen. Mit zunehmendem Konsum von Aristolochiasäuren stieg das Krebsrisiko an. Aristolochiasäure wurde in Schlankmachern und Stärkungsmitteln nachgewiesen. Produkte mit diesem Bestandteil sind in etlichen Ländern zwar verboten, aber in der Praxis lassen sich diese Säuren, die in Osterluzeigewächsen wie den Pfeifenblumen vorkommen, kaum kontrollieren.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) warnte 2007 vor der Einnahme bestimmter Potenzmittel, die im Internet vertrieben werden. Die als traditionelle chinesische Medizin deklarierten Produkte mit dem Namen "Ceedra" und "PerfeX-men" enthielten eine nicht angegebene Substanz, die dem rezeptpflichtigen Wirkstoff der zugelassenen Viagra-Pille von Pfizer ähnele, teilte das BfArM mit. Da Wirkung und mögliche Nebenwirkungen nicht feststünden, bestehe bei den Potenzmitteln ein Risiko für die Gesundheit. Generell sollten Arzneimittel nicht aus unsicheren Quellen über das Internet bezogen werden, warnte das Bundesinstitut. Derartige Produkte könnten nicht gekennzeichnete Inhaltsstoffe enthalten oder gefälscht sein.

Regeln für die Zulassung von pflanzlichen Arzneien

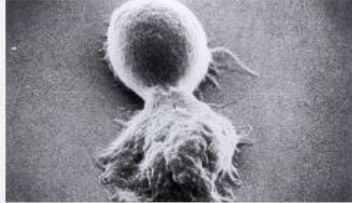


Forscher untersuchen chinesische Kräuter nach Rückständen

Seit 2004 gelten in der EU neue Regeln für die Zulassung von pflanzlichen Arzneimitteln. Demnach müssen Pharmakonzerne dem BfArM Unterlagen vorlegen, und zwar über die Qualität der Herstellung, über Merkmale des Arzneimittels, Literaturangaben über die traditionelle Anwendung seit mindestens 30 Jahren, davon mindestens 15 Jahre in der EU, sowie Unterlagen über die Unschädlichkeit unter den angegebenen Anwendungsbedingungen.

"Ein Hauptproblem sind sicherlich die mangelnde Qualitätskontrollen bei Heilkräutern", sagt der Mediziner Prof. Thomas Efferth von der Universität Mainz. "Berücksichtigt werden müssen die Lagerung, die Wirkstoffgehalte in den Pflanzen und mögliche Schwermetallbelastungen mit Cadmium oder Blei. Das geht hin bis zu Lösungsmittelrückständen bei der Gewinnung und sogar auch radioaktive Rückstände, die in solchen Kräutermischungen enthalten sein können."

Info



Mit Biologie gegen Krebs
Zahlreiche Forschergruppen arbeiten daran, das körpereigene Immunsystem im Kampf gegen Tumoren zu aktivieren.

Links

Informationen über Zulassung, Registrierung und Risikoüberwachung von Arzneimitteln und Medizinprodukte (BfArM)

mehr zum Thema

Chinesische Kräuter sollen bei Krebs-Therapie helfen




Heilkräuter können bei Endometriose helfen

Chinesische Heilkräuter können die Beschwerden einer Endometriose lindern. Endometriose ist eine häufige chronische Erkrankung der Gebärmutter schleimhaut, die schmerzhaft ist und auch zu Unfruchtbarkeit führen kann. 2009 werteten Forscher der britischen Universität Southampton 110 Studien aus, die vor allem in China die Wirkung von Pflanzenkuren überprüfen sollten. Die Wissenschaftler schlossen jedoch 108 wegen methodischer Mängel aus. Bei den übrigen beiden Untersuchungen mit insgesamt 160 Teilnehmerinnen halfen Pflanzenmittel bei besserer Verträglichkeit ebenso gut wie das jeweils geprüfte Hormonpräparat. "Die Resultate deuten an, dass bei Frauen mit Endometriose chinesische Kräuter möglicherweise ebenso wirksam sind wie konventionelle Medikamente", sagt der Mediziner Andrew Flower.

2003 haben Forscher der Londoner Universitätsklinik St. George den Chinesischen Beifuß (*Artemisia annua*) als Arznei gegen Malaria erkannt. Das Team um den Wissenschaftler Sanjeev Krishna fand heraus, dass die Pflanze den lebensnotwendigen Calciumaustausch und dadurch den Stoffwechsel in den Malaria-Erregerzellen blockiert. Der Chinesische Beifuß wurde in China bereits vor mehr als zweitausend Jahren zur Fiebersenkung eingesetzt. Im 16. Jahrhundert entdeckte der chinesische Weise Li Shizen, dass dieses Mittel auch zur Behandlung von Malaria-Symptomen geeignet ist.

Die chinesische Medizin setzt nicht nur Heilkräuter ein, sondern auch Akupunktur, Entspannungsübungen und Ernährungstherapie. Eine Schlüsselrolle spielen jedoch die Heilkräuter, die meist als Tee aufgebraut werden und regelmäßig über Wochen hinweg getrunken werden. Ginseng ist die bekannteste aller chinesischen Heilpflanzen. Die Wurzel steht bei den chinesischen Ärzten im Ruf, das Immunsystem zu stärken und den Herzmuskel anzuregen. Außerdem soll sie Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden lindern. Ginseng-Medikamente werden in vielen Ländern von Arzneimittelfirmen vermarktet.

21.08.2003, zuletzt aktualisiert am 14.04.2010 / jst mit Material von ap, dpa und reuters

zurück Seitenanfang drucken versenden    empfehlen Lesezeichen

3sat / nano[E-Mail]